

Unser grosser

Saison-Ausverkauf

bietet eine äusserst günstige Gelegenheit zur Ausrüstung für die

Sommer-Reise und die Ferien. Endepols & Dunker

Halle a. S.

Grosse Ulrichstrasse 19 — Ecke Böbergasse.

Der Kriegsbund der Kohle.

Der Krieg hat die Wirtschaft des deutschen Volkes zum Haushalt gemacht. Das vordem Unüberschaubare muß gegliedert, das Vermorrhene geordnet, das Vielartige vereinfacht werden. Zum Erkennen sind die geheimnisvollen Ziffern der Statistiker zu anschaulichen, greifbaren Wirklichkeiten geworden; an die Stelle des vieldedeutigen Sammelbegriffes „Volkswirtschaft“ tritt die schlichte Formel von Verbrauch und Vorrat.

Deutschland muß sammeln, haushalten und auf Vorrat legen, nicht anders, als der Einzelmann in Zeiten der Gefahr es seit Anbeginn tat. Wo es sich um Rohstoffe handelte, die zum Leben unentbehrlich sind, da wurde, wie beim Getreide, das Vorhandene beschlagnahmt und der Verbrauch durch den Staat geregelt. Oder es wurden die sichtbaren Vorräte wenigstens gesammelt. Oder das Reich hat Gesellschaften entstehen lassen, die unter staatlicher Aufsicht und Förderung das Notwendige zusammenhalten; so die Kriegswirtschaftsgesellschaft und andere mehr.

Es versteht sich, daß der Staat, der in seinem pflichterfülltesten Haushalt das zufällige Zusammenfließen millionenfacher privatwirtschaftlicher Einheiten nicht abwarten kann, sich auf die schon vorhandenen Organisationen stützt, wo immer er sie findet. Gewerkschaften, in denen die Arbeitsträfte, Syndikate, in denen die Produktionsmittel, Gesellschaften, in denen die Handelswaren zusammengefaßt sind, erleichtern ihm die Arbeit der Wirtschaftsgliederung oder machen sie überhaupt erst möglich. Sind daher Organisationen dieser Art auf irgend einem Gebiete nicht vorhanden oder ist ihr Bestand gefährdet: so wird es zur Aufgabe des Staates, die erforderlichen Gemeinschaften zu schaffen.

Das ist der Sinn der neuen Bestimmungen, die unter dem Stichwort des Kohlen-Jangsbündnisses zusammengestellt werden können. Weder im währenden Kriege noch in den ersten Jahren nach dem Friedensschluß kann sich das Deutsche Reich eine unregelmäßige Erzeugung und Verwertung seines wichtigsten Industrieinhalts gestatten. Die Kohlenförderung muß unter allen Umständen gefördert, der Preis beaufschlagt werden. Gerade jetzt aber drohte dem Kohlenhandel ein Rückfall in die Regellosigkeit. Das Syndikat, in dem der weitaus größte Teil der rheinisch-westfälischen Kohlenzeugung vereinigt ist, kann mit dem 31. Dezember d. J. aufhören zu bestehen; schon der 1. Oktober gibt den Zechenbesitzern das Verfügungsrecht über die Produktion des kommenden Jahres zurück.

Syndikatslosigkeit bedeutet nichts anderes als Unregelmäßigkeit der Erzeugung und ein wildes Schwanken der Preise. Wer die trotz mancher Schwächen wohlthätige Wirkung des Kohlenbündnisses verkennt, der sei an die Krisenzeit der 70er Jahre erinnert. Damals fiel der Tonnenpreis der Kohle unermittelt von 14 auf 4,60 Mk., d. h. auf ein Drittel! So wirtschaftszerstörende Schwankungen waren seit Beginn der Syndikatszeit unmöglich. Sollen sie wiederkommen? Sie

würden; wenn das Deutsche Reich den Zerfall des Kohlenbündnisses hätte gelassen.

Dieser Gefahr ist nun vorgebeugt. Durch Beschluß des Bundesrates sind die Landeszentralbehörden ermächtigt, die Besitzer von Stein- und Braunkohlenbergwerken zwangsweise zu Gesellschaften zu vereinigen. Förderung und Absatz würden durch diese Gesellschaften zu regeln sein. Dem Zwang entgegen die Bergwerken, wenn sich Zechen mit mehr als 97 v. H. der Gesamtförderung freiwillig zusammenschließen.

Ein langer Streit ist folgerichtig im Sinne der öffentlichen Zweckmäßigkeit beigelegt. Der Staat verschafft sich eine brauchbare Handhabe und sichert sich ein Aufsichtrecht, ohne der gesellschaftlichen Kampfmittel zu berauben, die ihm erfahrungsgemäß nicht liegen. Man erinnert sich des Kampfes um die „Hibernia“, der mit peinlichen Mißerfolgen des preussischen Fiskus endete. Das wird nicht wiederkommen. Die Zwecke und Möglichkeiten des staatlichen Eingriffes sind durch den Krieg unanfechtbar erweitert worden, wir dürfen von einem Zeitalter der Monopole sprechen. Aber die Mittel sind andere — und auch die Gestaltung hat sich verändert. Der Uebergang privatwirtschaftlich unabhängiger zu halb- oder ganz staatlichen Organisationen vollzieht sich ohne Bitternis. Es muß sein. Und die Kohle, wie das Brot auf den Feldern, kämpft ja für Deutschlands Bestand.

Halle und Umgebung.

Halle 12. Juli.

Der Nachfolger Geheimrats Fränken.

Prof. Dr. Paul Kämer in Greifswald, der, wie wir schon berichtet haben, als Nachfolger Carl Fränkens zum ordentlichen Professor der Hygiene und Direktor des Hygienischen Instituts in Halle ernannt worden ist, gehört zu den bedeutendsten Mitarbeitern Emil von Behring's bei dessen Forschungen zur Tuberkulose.

Am 19. Mai 1873 zu Kirchbain in Posen geboren, besuchte Kämer das Gymnasium in Köslin, studierte 1894 bis 1898 in Marburg, Kiel und Würzburg, erwarb 1899 zu Marburg die ärztliche Approbation und ebendort im Juni 1900 die medizinische Doktorwürde mit einer Arbeit „Beiträge zum Galeroelauf im Gehirn auf Grund des Eindringens im Kindergehirn“. Vom Herbst 1899 bis Herbst 1900 war Kämer Assistent an der Sanieren Klinik zu Marburg unter Manteloff und trat dann in das Beking'sche Institut ein. Im Jahre 1903 habilitierte er sich für Hygiene und wurde bald darauf Abteilungsleiter an Behring's Institut für Hygiene und experimentelle Therapie. 1907 erhielt er den Titel Professor, wurde 1908 zum außerordentlichen Professor ernannt, nachdem er in Argentinien in großem Umfange Untersuchungen über das Beking'sche Tuberkulosemittel an Kindern angestellt hatte. Im vorigen Jahre wurde er Nachfolger Wölfler's, der als Direktor an das Institut für Infektionskrankheiten berufen wurde, in Greifswald. Ein großer Teil der Arbeiten Kämer's gilt der Erforschung der Tuberkulose. Einmal bearbeitete er die große, durch Behring Koch auf dem Londoner Tuberkulosekongress aufgeworfene Frage der Virulenz der Erreger der menschlichen und Rindertuberkulose. Des weiteren ging

er dem Immunitätsproblem nach und unterstützte Behring bei seinen Immunitätsforschungen. So führte Kämer in den „Beiträgen zur experimentellen Hygiene“ die Abhandlung über „Tuberkulose“, „Neue Mitteilungen über Rindertuberkulosebestimmung“, „Ueber Tuberkuloseinfälle verlebender Vorküufe“, im Handbuch für Immunitätsforschung die Kapitel „Des Tuberkulin und seine diagnostische Anwendung bei Tieren“ und „Tuberkulosevaccin“. In enger Verbindung mit seinen Tuberkuloseforschungen haben Kämer's Untersuchungen über die intrauterine und extrauterine Antitoxinübertragung von der Mutter auf die Nachkommenheit, Ueber den physiologischen Stoffaustausch zwischen Mutter und Fetus. Sie führten Kämer weiterhin zu Forschungen über die Hygiene der Milch, die ihn zu einem Vorkämpfer der Gewinnung einer von lebenden Tuberkulosebakterien und anderen Lebensformen Keimen freier, in ihren gemeinen Eigenschaften im wesentlichen unveränderten Kuhmilch“ Veranlassung gaben. Von anderen Arbeiten seien noch erwähnt „Beiträge zur Frage der Formaldehydestoffe“, die mit Koch und Liebert veröffentlichten „Ultramikroskopischen Untersuchungen“ und „Arbeiten über die jeinale Amöbenbildung“.

Kriegszulage, Rente, Verhüttelungszulage, Kriegskasernenzulage.

Unteroffiziere und Gemeine, deren Erwerbssähigkeit infolge einer durch den Krieg herbeigeführten Verwundung oder Dienstbeschädigung aufgehoben oder gemindert ist, haben neben dem Anspruch auf Rente, Anspruch auf eine Kriegszulage.

Diese beträgt monatlich 15 Mark. Bei Kriegsverwundungen wird die Kriegszulage gewährt ohne Zeitbeschränkung, ist mithin bei Verbleiben der Verletzten der Verjährung nicht unterworfen.

Selbst auf Grund einer Verwundung im Wäldchen Feldzuge von 1849 können jetzt noch begründete Ansprüche auf Kriegszulage und Rente von Verletzten erhoben werden. Bei sonstigen Kriegsdienstbeschädigungen werden Kriegszulage und Rente gewährt bis zum Ablauf von 10 Jahren nach dem Friedensschluß. Von diesen Einschränkungen ist nur dann abzusehen, wenn der Nachweis erbracht werden ist, daß die Folgen einer Dienstbeschädigung erst nach der Entlassung bemerkbar geworden sind, oder daß der Verletzte von der Annahme seines Anspruches durch auferhalb seines Willens liegende Verhältnisse abgehalten worden ist. Die Anmeldung des Anspruches muß jedoch bis zum Ablauf von 3 Monaten erfolgt sein, nachdem die Folgen der Kriegsdienstbeschädigung bemerkbar geworden sind oder das Hindernis für die Anmeldung weggefallen ist.

Kenntnis. Für den Anspruch hierauf ist meistens der Dienstgrad maßgebend, dessen Gehaltsstufe der Verletzte berechtigt zuletzt bezogen hat. Der Grad der Erwerbssähigkeit wird meistens nach Klasseneinteilung festgestellt, sowie auch nach Prozenten.

Die Verhüttelungszulage wird neben der Kriegszulage gewährt an Unteroffiziere und Gemeine, die durch eine Verwundung oder Dienstbeschädigung an ihrer Gesundheit schwer geschädigt worden sind. Sie haben für die Dauer dieses Zustandes neben dem Anspruch auf Rente auch einen Anspruch auf eine Verhüttelungszulage. Diese be-

Saison-Ausverkauf

Um eine weitgehende Räumung zu erreichen, verkaufen wir zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** und besonders vorteilhaft:

Kostüme, fertige Kleider, Röcke, Blusen, Matinees, Reisemäntel, schwarze Mäntel, Paletots, Strickjacken, Kinder- und Backfisch-Kleider, Mäntel, Jacketts, Reise-Hüte und Mützen, Kinder-Schwitzer, Strümpfe, Söckchen, Unterröcke, Untertailen, Korsetts, Handschuhe, Handtaschen aus Leder, Perlen, Waschstoffen, konfektionierte Weisswaren, sowie **Restbestände** aller Art.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

... hat es bald ins Leben. Ehe ich einen französischen niederschlägt, ...

Die unteren gewordenen Frau. Der Musiker Steffens aus Dessau hatte in Frankreich eine schwere Kopfverletzung durch einen Granat splitter erhalten, die sein rechtes Bein durchtrennte.

Es war ihm zu einjam. Der Soldat Seifert aus Altenburg war typhuskrank aus dem Felde zurückgekommen, und als er aus dem Lazarett entlassen wurde, war es ihm — es war gerade zu Pfingsten — zu einjam in der Kaserne und ging ohne Urlaub fort.

Provinzial-Nachrichten. Zeuzen, 13. Juli. (Kantzen.) Ueber das Vermögen des hiesigen Vermögensbesitzeren ...

Wienberg, 14. Juli. (Eindrud.) In der Nacht zum 14. Juli hatten Einbrecher dem Gehört des arbeits im Felde weilenden Gutsbesizers ...

Schlitz, 13. Juli. (Von dem Beginn der Ernte) kann von hier berichtet werden. Nachdem in der verwichenen Woche die Winterernte eingebracht wurde, ist mit dem Wachsen der Sommerernte ...

Wernitzsch, 13. Juli. (Ein Unglücksfall) Mit welchem Ausgange ereignete sich auf den hiesigen Kammern. Der am Abholplatz beschäftigte Arbeiter ...

Wernitzsch, 13. Juli. (Arbeitsnachrichten) Mit dem Bau einer Straße durch das Brauboden von Wernitzsch ...

Wernitzsch, 13. Juli. (Schwere Mord) hat der Arzte der Familie des Besitzers ...

Kunst und Wissenschaft. Johannes Wagners, der Verfasser von „Macht“, „Krieg“, „Talea Brontano“, der hiesigen ...

meinschaft mit Dr. Arur Geithel ein neues Schauspiel, „Brandung“ vollendet, das im Mannstift zum Thalia-Theater in Hamburg und vom Bremer Schauspielhaus erworben worden ist.

Der Zeppelin und die ohnmächtigen Wespen von Newcastle.

In lebhaften Farben schildert der Däne Edward Welles-Strand in der „Berlingske Tidende“ den kürzlich erfolgten Besuch eines Zeppelins im wichtigen Schiffbauort Newcastle.

Die nordenglischen Städte, die gelagert hatten, daß sie sich außerhalb des Wirkungsradius der Zeppeline befinden, machten ihre Rechnung ohne die Deutschen.

Manchen der Zeppelin keine Bomben abgeworfen hatte, schwebte er auf das Meer hinaus, gefolgt von einem Schwarm von Flugzeugen, die sich einschleichen, ihn zu fangen.

Vermischtes. Ein Schiff, das nicht sinkt?

c. B. Eine englische Schiffsreisezeitung gibt Einzelheiten über das „unerschöpfbare“ Panzerschiff „Delmira“.

Wasserstände. (+ bedeutet über, - unter Norm.)

Table with 4 columns: Station, Date, Level, and Remarks. Includes stations like Metra, Unterpegel, Weisungsfeld, etc.

Schiffverkehr auf der Elbe.

Schiffen und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Aktien a. d. Elbe. Altona a. d. Elbe, den 13. Juli 1915.

Für Blutarmut, Nervöse u. Schwache.

Jahrelanges Leiden in 3 Wochen vollk. beseitigt. Wegen fast die Stunde, als ich von der Wirkung der Region-Tabl. ...

Zwei Landdampfer in die Luft geflogen.

Wie aus Carnadna (Departament Constanza) gemeldet wird, flogen im dortigen Donauhafen gestern Abend 10 Uhr zwei Schieber in die Luft.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft.

Bahnstrecke in Frankfurt a. M. Am Frankfurter Hauptbahnhof sind jetzt Bahnstrecke für Eisenbahn zur Erlernung des Dienstes fertig.

Hallischer Wetterbericht.

Table with 2 columns: Date/Time and Weather/Temp. Includes data for 13. Juli and 14. Juli.

Wetterwarte Hamburg. Wetter-Vorzeichen auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Büros.

Unbestätigt nach dem von der Wetterwarte in Hamburg veröffentlichten Bericht.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Vom internationalen Zuckermarkt.

In der Berichtswelt blieb der Verkehr in fertigen Gebrauchsgütern wieder sehr lebhaft. Es handelt sich um wenig bedeutende Umsätze von Exporteurenbüros, die auswärts des Kontinents nach 77 Proz. der Vorjahresleistung stehen.

Wasserstände. (+ bedeutet über, - unter Norm.)

Table with 4 columns: Station, Date, Level, and Remarks. Includes stations like Metra, Unterpegel, Weisungsfeld, etc.

Schiffverkehr auf der Elbe.

Schiffen und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Aktien a. d. Elbe. Altona a. d. Elbe, den 13. Juli 1915.

Für Blutarmut, Nervöse u. Schwache.

Jahrelanges Leiden in 3 Wochen vollk. beseitigt. Wegen fast die Stunde, als ich von der Wirkung der Region-Tabl. ...

Zwei Landdampfer in die Luft geflogen.

Wie aus Carnadna (Departament Constanza) gemeldet wird, flogen im dortigen Donauhafen gestern Abend 10 Uhr zwei Schieber in die Luft.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft.

Poststrasse 12. Filiale Halle a. S. 1882, 1883, 1902.

**Sommer-
Ausverkauf
aussergewöhn-
lich billig!**

**Damen-Wäsche
Tisch-Wäsche
Bett-Wäsche
Wäschestoffe
Gardinen - Teppiche
Knaben- u. Mädchen-
Bekleidung - Wasch-
stoffe - Badewäsche
Schürzen
Herren-Westen
Herren-Anzugstoffe**

**Leinenhaus
Weddy-
Pönicke
Wäschefabrik
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 6.**

Deffentlicher Verkauf.

Für Rechnung wen es angeht ver-
kauft ich nächst Freitag, den 16.
d. Mts., vormittags 10 Uhr, am
Bahnhof in Könnern, im Ja-
brückengebäude der Firma Jacob
Thomson dieselb. ca. 1200/60 Tlr.
Rübenkranterfahrrät
in Könnern lagernd woggenförmig
Könnern, öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung unter den im Termine
noch bekannt zu stehenden Bedingungen.
Albert Jahn, Halle a. S.,
Beidecker Versteigerer.

**Zu verkaufen.
Grundstücke.**

Schöne Villa
für 18000 Mark zu verkaufen oder zu
vermieten. Gebr. Hugelmann,
Eisenberg in Thür.

Vermietungen.

Krukenbergstraße Nr. 1
herf. 7 Zimm. Wohn., Parkett,
Bad, Was., elektr. Licht, Garten und
reicht. Zubehö. 1. 10. zu vermieten.

Neu-Dölan.
Wibertstraße 11, 1. Etage,
schöne 5 Zimm. Wohn., mit Was. u.
Wasser, Korridor, Abzug, Zub.,
eotl. Gartenbenutzung, 400 M. 1. Dst.
zu verm. Näh. b. Hausmann Eigold.

Krukenbergstr. 26 I.
2 Zimm., Kam., Küche u. Zubeh. 1. 10.
oder früher zu vermieten. Näheres
Htte Promenade 30, im Büro.

**Offene Stellen.
Männliche.**

Jüngere oder ältere
Friseurgehilfen
gesucht. Höher Lohn und Reize-
vergütung.
Ti. Stellen, Friseur,
Geßhardt bei Hamburg,
Markt.

Tüchtige Dreher
für Eisen- u. Stahlbearbeitung,
**Werkzeugschloffer und
Maschinenschloffer**
sucht bei hohem Lohn zu sofort
Reinhold Becker,
Geßhardtstr. 24, Dessau.

Weibliche.
Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus, mit guten
Kenntnissen, wird zum 1. oder 15. August
verlangt. Zeugnisbrief erbeten.
Frau Dr. Kahn, Schmege,
am Ende 52.
Geht zum 1. August ein in allen
Haus- und Küchenarbeiten er-
fahrenes, fleißiges
Mädchen
mit guten Kenntnissen bei höherem
Lohn. Zu melden
Henriettenstraße 17, II.

Vermischtes.
Vulkan D.R.G.M.
ist der billigste und
haltbarste Dreh-
Schornsteinaufsatz
mit matterfeder
Tonglocke.
H. Hallupp,
Brunowarte 3,
Brettere gelüht.

**Topfrenniger
Topfanfasser
Spülcher
Staubtücher
Bohrertücher
Schneuertücher
Kaffeetücher
Tellerdeckchen**
H. Schnee Nachf., Gr. Stein-
straße 84.

40 jähriger Erfolg!
Zur Hauptpflege entfernt
Lilienmilch
alle
Unreinheiten
der Haut, ver-
leiht ihr ein
jugendlich
frisches Aus-
sehen und beseitigt
Geschwülste,
Rünzeln, Sommersprossen,
Rötten und graue Haut.
a Flasche M. 1.— bei
Oscar Ballin sen. u. Jun.,
Parl.-Leipzigerstrasse 81 u. 83.

Urin-Untersuchung,
chemische und mikroskopisch,
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbazillen
fertig gemacht und billig
Reinhold Becker,
Königsstraße 24, Ecke Merseburgerstr.

Saison-Ausverkauf!
Korsetts = Leibbinden = Untertailen.
Spezial-Korsett-Fabrik
Bernhard Haeni
Halle (Saale), Schmeerstr. 2.



GERMANIA, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.
Vermögensausweis

Aktiva.			Passiva.		
Vermögensbestandteile.					
1. Einlage-Verpflichtungen der Aktionäre . . .	7,200,000	—	1. Aktienkapital	9,000,000	—
2. Grundbesitz	8,777,000	—	2. Kapitalreserve	900,000	—
3. Hypotheken	352,467,563	49	3. Prämienreserven	350,306,669	89
4. Wertpapiere, Gemeinde- u. Staatsdarlehen . . .	15,890,535	67	4. Prämienüberträge	17,003,730	65
5. Darlehen auf Police	36,787,822	97	5. Schadenreserven	2,596,875	98
6. Guthaben bei der Reichsbank, anderen Banken und Versicherungs-Gesellschaften . . .	3,023,912	35	6. Gewinnreserven der Versicherten (aus früheren Jahren)	28,897,168	30
7. Gestundete Prämien	7,667,365	48	7. Sonstige Reserven	13,566,218	02
8. Diverse Debitoren	10,545,026	95	8. Barkautionen	710,545	38
9. Darer Kassenbestand	69,544	86	9. Sonstige Passiva	8,236,716	21
10. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte . . .	22,420	—	10. Gewinn	11,434,267	34
	442,658,191	77		442,658,191	77

Die Direktion der Germania.

Amtliche Bekanntmachungen.
Aufgebot von Nachlassgläubigern.
Der Kaufmann Max Knoche in Halle a. S. hat als Nachlassverwalter
des am 5. März 1915 gestorbenen Diplom-Ingenieurs Philipp Karl Harris
baum, zuletzt wohnhaft gewesen in Halle a. S., das Aufgebotsverfahren zum
Zwecke der Ausföhrung von Nachlassgläubigern beantragt.
Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen
den Nachlass des Verstorbenen spätestens in dem auf
den 20. September 1915, vormittags 10^{1/2} Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht Hofstraße 13, Zimmer 45 anderaunten Auf-
gebotsstermine bei diesem Gericht anzumelden.
Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der
Forderung zu enthalten. Unkundliche Beweismittel sind in Urschrift oder in
Wärschrift beizubringen.
Halle a. S., den 10. Juli 1915.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung
über das Verbot des Vorverkaufs von Erzeugnissen der Kartoffel-
trochmerie sowie der Kartoffelstärkefabrikation aus der inländischen
Ernte des Jahres 1915.
Vom 7. Juli 1915.
Auf Grund des § 2 der Verordnung über das Verbot des Vor-
verkaufs der Ernte des Jahres 1915 und des Vorverkaufs von
Zuder vom 17. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 341) bestimme ich:
Kaufverträge über Kartoffelflocken, Kartoffelmehl, feuchtes
und trockenes Kartoffelmehl, sowie Kartoffelstärke aus der inländi-
schen Kartoffelernte des Jahres 1915 sind nichtig. Dies gilt auch
für Verträge, die vor Verkündung dieser Verordnung geschlossen
sind.
Berlin, den 7. Juli 1915.
Der Stellvertreter des Reichsstatlers.
Delbrück.

Aufgebot von Nachlassgläubigern.
Der Kaufmann Max Knoche in Halle a. S. hat als Nachlassverwalter
des am 16. Mai 1915 in Halle a. S. verstorbenen Kaufmanns Heinrich
Friedrich Karl Harwig das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Aus-
föhrung von Nachlassgläubigern beantragt.
Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen
den Nachlass des Verstorbenen spätestens in dem auf
den 20. September 1915, vormittags 10^{1/2} Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht Hofstraße 13, Zimmer 45 anderaunten Auf-
gebotsstermine bei diesem Gericht anzumelden.
Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der
Forderung zu enthalten. Unkundliche Beweismittel sind in Urschrift oder in
Wärschrift beizubringen.
Halle a. S., den 12. Juli 1915.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung.
In der Königl.ichen Universitäts-Bibliothek und Kern-
klinik, Julius Kühnstraße Nr. 7, erhalten Unbemittelte, die an
Lähmungen, Krämpfen, Nervenschmerzen, an Gemüthsverwirrung
und dergl. leiden, unentgeltlich ärztliche Hilfe, und zwar:
Frauen: Montags, Mittwochs und Freitags, von 11—12 Uhr
Männer: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, von 11
bis 12 Uhr vormittags.
Halle a. S., den 16. November 1914.
Die Direktion.

Warnung.
Es ist beobachtet worden, daß durch falschen und reichlichen
Brauch eiserner Gefäße häufig
Erkältungskrankheiten
zum Teil nicht unbedenklicher Art hervorgerufen werden.
Ihre Verhütung von Erkältungen wird dringend davor ge-
warnt, Gefäße aller Art kühlter als in einem der Trinkgefäße,
Temperatur entsprechenden Warmgetranks von etwa 18 Grad Celsius
zu wählen oder in öffentlichen Ausschankstellen (Schankwirt-
schaften usw.) an das Substitut abzugeben.
Halle, den 8. Juni 1916.
Die Polizeiverwaltung.

Pfänder-Auktion.
Donnerstag, den 15. und Freitag,
den 16. Juli d. J., vormitt. von
8^{1/2} Uhr an, sollen hierzuland,
Ordnung Berlin 14, „Niederbarnim-
str. 14“ (früher Englischer Hof), die in dem
Wassermarkt'schen Privatversteigerungs-
verordnen Pfänder als:
**Gold- und Silberfassen,
Uhren, Wädsche, Betten,
Kleidungsstücke u. a.**
öffentliche meistbietend veräußert werden.
Conrad Drebingler, beauf. Auktionator
Halle a. S., Burgstr. 59, Telephon 3019.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer
Tochter Lisbeth mit dem
Amtsgerichtsekretär Herrn
Kurt Lichtenstein aus Bleich-
rode, z. Zt. im Inf.-Reg. Nr. 82
in Göttingen, beehren wir
uns ergebenst anzuzeigen.
Forsthaus Weiningenrode
(Südth.), den 15. Juli 1915.
Königl. Förster Braumann
und Frau.

**Lisbeth Braumann
Kurt Lichtenstein**
Verlobte.

Nachruf.
Nach bangem Hoffen wurde uns nun doch die
traurige Gewissheit, dass unser lieber Freund und
Kollege, der Lehrer
Otto Schneider,
Unteroffizier d. R. im Inf.-Reg. 27,
am 24. Juni in Nordfrankreich den Heldentod er-
litten hat.
Wir beklagen schmerzlich den Verlust dieses treuen
Militärs, der sich durch seinen edlen Charakter
unsere grösste Hochachtung und Wertschätzung er-
worben hat. Auch seine Schüler, die ihm in dank-
barer Liebe zugelen, betauern aufrichtig seinen al-
zufrühen Tod.
Wir werden dem gelassenen Helden ein ehrendes
Andenken bewahren.
Halle a. S., den 14. Juli 1915.
**Das Lehrer-Kollegium
der Neumarktschule für Knaben.**

Nachruf.
Den Heldentod fürs Vaterland starb unser liebes
Vereinsmitglied, der Lehrer
Herr Otto Schneider,
Unteroffizier der Reserve.
Ein blühendes, von den höchsten Idealen getragenes
Menschenleben ist mit diesem braven Amtsgenossen
ins Irthe Heldengrab gesunken. Sein freundliches
Wesen, sein offener und gerader Charakter und seine
Treue zu unserem Verein sichern ihm ein dankbares
und bleibendes Gedächtnis.
Der Hallische Lehrerverein.